

I. Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung

1	Der Staat hat eine Schutzpflicht gegenüber den Bürgern, daher gilt das Gewaltmonopol des Staates. Das bedeutet:
A	Das Gewaltmonopol liegt beim Staat
B	Der Staat kann seine Befugnisse an private Sicherheitsdienste voll übertragen
C	Nur Behörden haben das Recht, öffentliche Sicherheit und Ordnung notfalls mit Gewalt aufrechtzuerhalten
D	In Notfällen dürfen Bürger Selbstjustiz üben

2	Private Sicherheitsdienste haben wie die Polizei die Aufgabe, für Ordnung und Sicherheit zu sorgen. Worin unterscheiden sich die Befugnisse/Zuständigkeiten?
A	Private Sicherheitsdienste sind für die Ordnung und Sicherheit im öffentlichen Bereich zuständig, wenn die Dienstanweisung das vorsieht
B	Die Polizei ist für die Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Bereich zuständig
C	Private Sicherheitsdienste sind im Rahmen ihres Auftrags für die Ordnung und Sicherheit im Hausrechtsbereich zuständig
D	Polizei und private Sicherheitsdienste sind für die Ordnung und Sicherheit im Hausrechtsbereich zuständig

3	Artikel 13 des Grundgesetzes garantiert die Unverletzlichkeit der Wohnung. Welche Aussage dazu ist richtig?
A	Der Schutzbereich umfasst, wie der Text es aussagt, nur Wohnungen.
B	Dieses Grundrecht gilt auch für Betriebe, aber nur für die zugehörigen Anlagen und
C	Dieses Grundrecht gilt auch für Betriebe, aber nur wenn sich dort auch Wohnungen befinden.
D	Dieses Grundrecht gilt auch für Betriebe, und zwar für das gesamte befriedete Besitztum.

4	Welche Aussagen zum Gewaltmonopol sind richtig?
A	Das Volk übt die Gewalt in Wahlen und Abstimmungen aus
B	Selbstjustiz ist mit Zustimmung der Behörden erlaubt
C	Besondere Organe des Staates üben die Gewalt auf den Gebieten der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung aus
D	Die Berechtigung zur Ausübung von Gewalt ist für das Bewachungsgewerbe im Arbeitsvertrag zu regeln

Achtung bitte auf den Lösungsbogen übertragen!

3

SachkundePrüfung Übungsbogen: Gamma

II. Gewerberecht

5	Wie wird die Tätigkeit eines Kaufhausdetektivs gewerberechtlich eingestuft?
A	Wie die Tätigkeit eines Mitarbeiters einer Detektei
B	Als Bewachungstätigkeit, da im Vordergrund die Bewachung fremden Eigentums steht
C	Als eine reine Ordnungsaufgabe und damit nicht als eine Bewachungstätigkeit

6	Welche Bedingungen muss ein Sicherheitsmitarbeiter erfüllen, damit er Kontrollgänge im öffentlichen Verkehrsraum durchführen darf?
A	Vollendetes 18. Lebensjahr
B	Ausreichende Berufserfahrung
C	Abgeschlossene Berufsausbildung
D	Qualifizierter Schulabschluss
E	Nachweis der Zuverlässigkeit

7	Dienstanweisungen regeln das allgemeine Verhalten des Bewachungspersonals und legen objektbezogen betriebsspezifische Aufgaben fest.
A	Der Wachdienst ist durch eine besondere Dienstanweisung zu regeln und die Dienstanweisung gegen Empfangsbestätigung auszuhändigen.
B	Die Dienstanweisung hat im Objektgelände im Notfall Vorrang vor den gültigen behördlichen Vorschriften.
C	Auch das Führen von Hieb- und Stoßwaffen (erlaubte Waffen) muss in der Dienstanweisung geregelt sein.

8	Wer muss sich dem Unterrichtsverfahren gemäß § 34a GewO unterziehen?
A	Alle Mitarbeiter von gewerblichen Bewachungsunternehmen, auch Sekretärinnen, Lohnbuchhalter
B	Alle Mitarbeiter von gewerblichen Bewachungsunternehmen, die Bewachungstätigkeiten ausüben
C	Gepriüfte Werkschutzfachkräfte
D	Selbstständige Bewachungsgewerbetreibende
E	Sicherheitsmitarbeiter, die im eigenen Betrieb eingesetzt werden

Achtung Nur der Lösungsbogen wird bewertet!

Die Übungsfragen haben kein Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit!

www.SecurityRichter.de
Lösung bitte auf das Lösungspapier!
Es können Maximal 2 Antworten Richtig sein!
Sachkunde §34a GewO

III. Datenschutz

9	Wer ist für den Datenschutz in einem Sicherheitsunternehmen verantwortlich?	
A	Das Gewerbeamt	
B	Der betriebliche Datenschutzbeauftragte	
C	Das Landesamt für Verfassungsschutz	
D	Der Unternehmer	
E	Das Ordnungsamt	

10	Das Bundesdatenschutzgesetz gestattet das Erheben personenbezogener Daten durch öffentliche Stellen, soweit...	
A	ihre Kenntnis zur Erfüllung der Aufgaben der verantwortlichen Stelle erforderlich ist	
B	der Betroffene eingewilligt hat	
C	dies zur Prüfung der Eignung (Anforderungsprofil) für die Tätigkeit eines Sicherheitsmitarbeiters erforderlich ist	

11	Auf welchem Grundrecht basiert das Bundesdatenschutzgesetz?	
A	Dem Recht auf Meinungsfreiheit	
B	Dem Recht auf Schutz personenbezogener Daten	
C	Dem Recht auf informelle Selbstbestimmung	
D	Dem Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis	

12	Datenschutz hat die Aufgabe die Persönlichkeitsrechte vor Missbrauch bei der Datenverarbeitung im öffentlichen und privaten Bereich zu verhüten. Das heißt:	
A	Datenschutz hat die Aufgabe die Persönlichkeitsrechte vor Missbrauch bei der Datenverarbeitung im öffentlichen und privaten Bereich zu	
B	Bei der Datenverarbeitung ist es den Beschäftigten untersagt, personenbezogene Daten unbefugt zu verarbeiten oder zu nutzen.	
C	Für Personen, die bei nicht öffentlichen Stellen für Datenschutz zuständig waren, gilt das Datengeheimnis nach Beendigung ihrer Tätigkeit nicht mehr.	
D	Übermittlung und Nutzung von Daten ist zulässig soweit es um Wahrung berechtigter	
E	Für dienstliche Zwecke können zweckgebundene Daten vom Empfänger auch für eigene oder Fremdinteressen verwendet werden.	

IV. Bürgerliches Recht

13	Welche Besonderheiten sind bei der Besitzkehr zu beachten? Einem Täter, der eine Sache durch verbotene Eigenmacht erlangt hat, ...	
A	kann die Sache durch den Besitzer wieder abgenommen werden, wenn dieser den Täter innerhalb von 24 Stunden stellt	
B	kann die Sache durch den Besitzer wieder abgenommen werden, wenn dieser den Täter auf frischer Tat betroffen oder verfolgt hat	
C	kann die Sache durch den Besitzer jederzeit, auch Tage später, wieder abgenommen werden	

14	Ein Kaufhausdetektiv ist beauftragt, auch Behältnis Kontrollen bei den Angestellten durchzuführen. Er entreißt einer Verkäuferin, die diese Kontrolle nicht dulden will, eine Tasche, die dabei zu Boden fällt. Durch dieses ungeschickte Verhalten entsteht der Verkäuferin ein Schaden von etwa 50 Euro. Dieses Verhalten des Kaufhausdetektivs ...	
A	ist eine schadensersatzpflichtige unerlaubte Handlung	
B	ist keine schadensersatzpflichtige unerlaubte Handlung	
C	ist als eine Maßnahme der Besitzkehr zu betrachten, weil anzunehmen ist, dass sich in der Tasche Diebesgut befindet	
D	ist ein unrechtmäßiger Eingriff in die Grundrechte der Verkäuferin	

15	Welche rechtliche Voraussetzung muss vorliegen, damit die erlaubte Selbsthilfe nach § 229 BGB erfüllt ist?	
A	Es muss ein nach der Rechtsordnung einklagbarer Anspruch entstanden sein (z. B. durch eine schadensersatzpflichtige unerlaubte Handlung)	
B	Eine Straftat	
C	Eine Ordnungswidrigkeit	

16	Im Rahmen seiner Kontrollgänge wird ein Mitarbeiter von einem bissigen Hund angegriffen. Mit einem Lattenstück, das er aus dem Zaun eines Nachbarn herauszieht, verteidigt er sich und tötet dabei den Hund.	
A	Sicherheitsmitarbeiter handelt in Notwehr nach § 227 BGB	
B	Sicherheitsmitarbeiter ist dem Zaunbesitzer zu Schadensersatz verpflichtet	
C	Sicherheitsmitarbeiter ist dem Zaunbesitzer nicht zu Schadensersatz verpflichtet	
D	Sicherheitsmitarbeiter muss dem Hundebesitzer Schadensersatz leisten	
E	Sicherheitsmitarbeiter hat verhältnismäßig gehandelt	

Achtung bitte auf den Lösungsbogen übertragen!

Achtung Nur der Lösungsbogen wird bewertet!

17	Nach § 855 BGB sind Sicherheitskräfte Besitzdiener und haben nach § 860 BGB das Selbsthilferecht des Besitzdieners. Damit hat der Besitzdiener im Rahmen seines Auftrages ...
A	die gleichen Selbsthilferechte wie der Besitzer und kann sich gegen verbotene Eigenmacht notfalls mit Gewalt erwehren.
B	nur dann das Recht einzugreifen, wenn er sich vorher bei dem Besitzer das Recht zum Eingreifen bestätigen lässt.
C	die gleichen Selbsthilferechte wie der Besitzer und darf eine unbekannt Person vom Objektgelände entfernen.
D	die gleichen Rechte wie der Besitzer und darf eine gestohlene Sache aus dem Objekt auch noch nach Tagen dem Dieb wegnehmen.

18	Welche Voraussetzung muss vorliegen, damit ein Schadenersatzanspruch nach § 823 BGB entsteht?
A	Es muss eine fahrlässige Sachbeschädigung vorliegen
B	Es muss ein im § 823 BGB genanntes Rechtsgut verletzt sein. Die Verletzung muss vorsätzlich oder fahrlässig begangen worden sein
C	Es muss ein im § 823 BGB genanntes Rechtsgut fahrlässig durch einen Dritten verletzt worden sein
D	Tatbestand der Sachbeschädigung im Sinne von § 303 StGB muss erfüllt sein

19	Bei der Begehung einer Fußgängerzone bemerken Sie, dass zwei Jugendliche im Zuge einer Rangelerei eine Schaufensterscheibe beschädigt haben. Als der Inhaber die Polizei verständigt, weigern sie sich ihre Identität preiszugeben und wollen sich entfernen. Wie reagieren Sie?
A	Sie halten die Jugendlichen mit der Begründung fest, dass ohne Ihr Einschreiten ein Schadenersatzanspruch nicht geltend gemacht werden kann und durchsuchen die Beiden nach Ausweispapieren.
B	Sie zwingen die Jugendlichen zur Angabe von Namen und Anschriften und lassen sie nach Überprüfung der Angaben gehen.
C	Sie nehmen die Jugendlichen nach § 229 BGB fest, da ein gerichtlich durchsetzbarer Anspruch vorliegt, obrigkeitliche Hilfe nicht rechtzeitig erreichbar ist und ohne Ihr Einschreiten die Gefahr besteht, dass die Verwirklichung des Anspruchs vereitelt oder wesentlich erschwert wird.
D	Nachdem Ihnen die Jugendlichen unter Vorlage des Mitgliedsausweises eines Kraftsportvereins Namen und Anschrift genannt haben, lassen Sie sie gehen.

20	In welcher Situation darf sich der Besitzer mit Gewalt erwehren (Selbsthilfe des Besitzers)?
A	Bei Angriff auf Leib und Leben
B	Bei verbotener Eigenmacht
C	Bei Gefahr im Verzug

21	Welche Beziehung regelt das Privatrecht?
A	Es regelt die rechtlichen Beziehungen der Menschen untereinander und legt fest, welche Freiheit, Rechte, Pflichten und Risiken die Menschen im Verhältnis zueinander haben.
B	Es regelt die rechtlichen Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer.
C	Es regelt die rechtlichen Beziehungen zwischen Täter und Opfer.

22	Welche Auswirkungen hat die Selbsthilfe im BGB auf ihre Anwendung gegen eine unerlaubte Handlung?
A	Selbsthilfe ist ein Rechtfertigungsgrund. Sie ist also nicht widerrechtlich und befreit von der Schadenersatzpflichtig.
B	Selbsthilfe ist ein Entschuldigungsgrund. Sie ist also nicht widerrechtlich und befreit von der Schadenersatzpflichtig.
C	Selbsthilfe ist ein Schuldaußschließungsgrund. Sie ist also nicht widerrechtlich und Befreit von der Schadenersatzpflichtig.

23	Welches Ziel hat die Anwendung der „Selbsthilfe“ nach § 229 BGB?
A	Einen Täter der Vollzugsbehörde zuzuführen.
B	Ein Strafverfahren einzuleiten
C	Die Durchsetzung eines einklagbaren privatrechtlichen Anspruches
D	Die Bestrafung eines Täters
E	Die Sühne für getanes Unrecht

24	Aus Arger über zu hohe Preise beschädigt ein Kaufhauskunde eine Schaufensterauslage. Ist der Kunde gemäß BGB schadenersatzpflichtig?
A	Nein, da die Verärgerung das Verschulden beseitigt.
B	Ja, da er vorsätzlich und widerrechtlich fremdes Eigentum beschädigt hat.
C	Nein, da er zwar widerrechtlich, aber nur fahrlässig gehandelt hat.

www.SecurityRichter.de

Lösung bitte auf das Lösungspapier!

Es können Maximal 2 Antworten Richtig sein!

Sachkunde §34a GewO

Achtung bitte auf den Lösungsbogen übertragen!

Achtung Nur der Lösungsbogen wird bewertet!

V. Strafe und Verfahrensrecht

25	Unter welcher Voraussetzung ist die Verteidigungshandlung im Sinne der Notwehr (§ 32 StGB) zulässig?	
A	Wenn ein gegenwärtiger Angriff auf ein geschütztes Rechtsgut vorliegt.	
B	B Immer, wenn eine gegenwärtige Gefahrensituation eintritt.	
C	Wenn ein gegenwärtiger rechtswidriger Angriff auf ein geschütztes Rechtsgut vorliegt.	

26	Die vorläufige Festnahme nach § 127 Abs. 1 StPO	
A	Dürfen nur Polizeibeamte und Sicherheitsmitarbeiter durchführen	
B	dürfen nur deutsche Staatsbürger durchführen	
C	dürfen alle sich im Geltungsbereich der StPO aufhaltenden Personen	

27	Wie unterscheiden sich Verbrechen, Vergehen und Ordnungswidrigkeiten?	
A	Ordnungswidrigkeiten lassen die Ahndung mit einer Geldbuße zu.	
B	Verbrechen werden im Mindestmaß mit einer Freiheitsstrafe von einem Jahr oder mehr bedroht. Vergehen werden im Mindestmaß mit einer geringen Freiheitsstrafe oder mit einer Geldstrafe bedroht.	
C	Vergehen und Verbrechen sind immer nur mit einer Freiheitsstrafe bedroht.	

28	Zur Gruppe der „echten Unterlassungsdelikte“ gehört	
A	die „Nichtanzeige geplanter Straftaten“	
B	das „Begehen durch Unterlassung“	
C	die „Unterlassene Hilfeleistung“	

www.SecurityRichter.de

Lösung bitte auf das Lösungsplatt!

Sachkunde §34a GewO Es können Maximal 2 Antworten Richtig sein!

29	Straftaten können nicht nur durch aktives Handeln, sondern auch durch Unterlassungen begangen werden. Unterlassene Hilfeleistung und das „Begehen durch Unterlassen“ (§ 13 StGB) ist für die Bewachung von Bedeutung (Garantenstellung).	
A	Garantenstellung kann durch Gesetz, Dienstvertrag oder aus vorausgegangenem Tun entstehen.	
B	Bei Verletzung der Garantenpflicht können strafrechtliche Folgen entstehen, falls durch das Unterlassen der Tatbestand einer Straftat erfolgt.	
C	Eine Garantenstellung wird durch eine Besitzdienerschaft aufgehoben.	

30	Die Sicherheitskraft am Eingang verhindert mit Anwendung von Gewalt das unbefugte Betreten des Geländes durch einen gekündigten Mitarbeiter. Damit begeht der Sicherheitsmitarbeiter ...	
A	eine Freiheitsberaubung nach § 239 StGB	
B	eine Besitzwehr nach §§ 859/860 BGB	
C	eine Nötigung nach § 240 StGB	
D	eine Nothilfehandlung nach § 32 StGB und § 227 BGB	
E	eine Körperverletzung nach § 223 StGB	

31	Wer begeht eine Sachbeschädigung nach § 303 StGB?	
A	Eine strafbare Sachbeschädigung begeht, wer unbeabsichtigt eine fremde Sache beschädigt.	
B	Eine Sachbeschädigung begeht, wer eine Sache mutwillig beschädigt.	
C	Eine strafbare Sachbeschädigung begeht, wer vorsätzlich oder fahrlässig eine fremde bewegliche Sache beschädigt oder zerstört.	
D	Eine Sachbeschädigung begeht, wer vorsätzlich oder rechtswidrig eine fremde Sache beschädigt oder zerstört.	

32	Was verstehen Sie unter dem Begriff Vorsatz?	
A	Vorsätzlich handelt, wer die nötige Sorgfalt außer Acht lässt, zu der er den Umständen nach und nach seinen persönlichen Fähigkeiten und Kenntnissen im Stande ist.	
B	Vorsätzlich handelt, wer für das Unrecht und gegen das Recht entschieden hat.	
C	Vorsätzlich handelt, wer wissentlich gegen eine Dienstanweisung verstößt.	
D	Vorsätzlich handelt, wer den Tatbestand eines Gesetzes mit Wissen und Wollen verwirklicht.	

Achtung bitte auf den Lösungsbogen übertragen!

Achtung Nur der Lösungsbogen wird bewertet!



www.SecurityRichter.de

Mario Richter

Dozent

Sachkunde
§34a GewO

33	Was verstehen Sie unter einem Officialdelikt?
A	Hausfriedensbruch nach § 123 BGB ist ein Officialdelikt
B	Ein Officialdelikt ist eine Straftat, deren Verfolgbarkeit nicht von einem Strafantrag oder einer anderen Verfolgungsvoraussetzung abhängt
C	Ein Officialdelikt ist eine Straftat, an deren Verfolgung der Staat in der Regel kein gesteigertes Interesse hat
D	Die Strafverfolgungsbehörden sind zur Verfolgung von Officialdelikten von Amts wegen verpflichtet

34	Was verstehen Sie unter einem Vergehen?
A	Vergehen sind rechtswidrige Taten, die mit einer Freiheitsstrafe von unter einem Jahr oder Geldstrafe bedroht sind.
B	Vergehen sind rechtswidrige Taten, die mit einer Freiheitsstrafe von einem Jahr oder darüber bedroht sind.
C	Vergehen sind rechtswidrige Taten, die mit einer Geldbuße bedroht sind.
D	Wer einen Diebstahl nach § 242 StGB begeht, macht sich eines Vergehens schuldig.

35	Ist man in jedem Fall zu einer Hilfeleistung nach § 323 c StGB verpflichtet?
A	Nur wenn ein Unglücksfall, eine gemeine Gefahr oder Not vorliegt und die Hilfe zumutbar ist.
B	Nur wenn ein Unglücksfall, eine gemeine Gefahr oder Not vorliegt und man eine Ersthelferausbildung hat.
C	Man ist immer verpflichtet zu helfen.

36	Was verstehen Sie unter dem Begriff Antragsdelikt?
A	Antragsdelikte sind im BGB zu finden und werden nur auf Antrag verfolgt.
B	Antragsdelikte sind Straftaten die nur auf Antrag verfolgt werden, es sei denn ein besonderes öffentliches Interesse liegt vor und ein Einschreiten von Amts wegen geboten erscheint.
C	Vergehen und Verbrechen sind Antragsdelikte, wenn der Versuch strafbar ist.

Achtung bitte auf den Lösungsbogen übertragen!

VI. Unfallverhütungsvorschriften

37	Die DGUV 23 (Unfallverhütungsvorschrift für Wach- und Sicherungsdienste) schreibt eine Dienstanweisung vor. Welche der folgenden Aussagen sind richtig?
A	Die Dienstanweisung hat im Objektgelände in jedem Fall (auch in Zweifelsfällen) Vorrang vor den im Notfall gültigen gesetzlichen Vorschriften.
B	Das Verhalten der Sicherheitsmitarbeiter einschließlich das weitermelden von Mängeln und besonderen Gefahren ist zu regeln.
C	In der Dienstanweisung können auch kurzfristige Polizeibefugnisse übernommen werden.
D	Unterweisungen anhand der Dienstanweisung müssen vor Aufnahme der Tätigkeit und darüber hinaus auch später regelmäßig erfolgen.

38	Die Unfallverhütungsvorschriften für Wach- und Sicherungsdienste sind in der berufsgenossenschaftlichen Vorschrift DGUV 23 festgelegt.
A	Berufsgenossenschaften sind Versicherungen, die im Falle von Arbeitsunfällen eingeschaltet werden.
B	Arbeitsunfälle müssen spätestens innerhalb von drei Werktagen gemeldet werden.
C	Arbeitsunfälle können auch dann versichert sein, wenn grob fahrlässiges Verhalten zum Unfall geführt hat.

39	Welche Konsequenzen tragen Sie bei Verstoß gegen das Verbot berauschender Mittel (DGUV 23 Unfallverhütungsvorschrift für Wach- und Sicherungsdienste)?
A	Wenn im Unternehmen kein Alkoholverbot besteht werde ich von jeglicher Verantwortung freigestellt.
B	Grundsätzlich kein Versicherungsschutz bei alkohol- und suchtbedingten Unfällen.
C	Beim Arbeitsunfall hat die Berufsgenossenschaft immer zu zahlen.
D	Mögliche Ahndung mit Geldbuße

40	Welche Maßnahmen hat der Sicherheitsdienstleister zu ergreifen, wenn sich bei Sicherheitstätigkeiten besondere Gefahren ergeben können?
A	Der Sicherheitsdienstleister hat nach der DGUV 23 sicherzustellen, dass die SMA überwacht werden.
B	Der Sicherheitsdienstleister hat lediglich sicherzustellen, dass die SMA vor Übernahme der Tätigkeit eingewiesen werden.
C	Der Sicherheitsdienstleister hat keine besondere Vorsorge zu treffen, da im Sinne der DGUV 23 die SMA für sich selbst verantwortlich sind.

Achtung Nur der Lösungsbogen wird bewertet!

www.SecurityRichter.de
Lösung bitte auf das Lösungspapier!
Es können Maximal 2 Antworten Richtig sein!
Sachkunde §34a GewO

41	Ein SMA entdeckt in einem Bereich des öffentlichen Personenverkehrs, dass ein Notausgang verstellt ist.	
A	Er hat dafür zu sorgen, dass der Notausgang unverzüglich frei gemacht wird.	
B	Er notiert den Vorfall bei Dienstende im Wachbuch.	
C	Er unternimmt nichts, weil die Mängelbeseitigung Sache des Auftraggebers ist.	

42	Welche Hunde darf der Sicherheitsdienstleister zum Dienst einsetzen?	
A	Der SDL darf nur Hunde einsetzen die nach Landesrecht als Kampfhunde gelten um das Objekt vertragsgemäß zu sichern.	
B	Der SDL darf überhaupt keine Hunde einsetzen, da immer mehr Tiere sich als gefährlicher erweisen als bisher angenommen.	
C	Der SDL darf nur Hunde einsetzen die geeignet sind und von einem Diensthundeführer geführt werden.	

43	Ein gemäß DGUV 23 vorgeschriebener Verbandkasten wird in einem Aktenschrank aufbewahrt. Der Aktenschrank trägt kein Rettungszeichen. Welche Aussage/n sind richtig?	
A	Der Aufbewahrungsort für den Verbandkasten muss jederzeit schnell erreichbar und leicht zugänglich sein.	
B	Der Aufbewahrungsort für den Verbandkasten muss staubgeschützt sein.	
C	Der Aufbewahrungsort für den Verbandkasten muss sich nach den betrieblichen Unfallschwerpunkten richten.	
D	Der Aufbewahrungsort für den Verbandkasten benötigt keine besondere Kennzeichnung, wenn er allgemein bekannt ist.	

44	Was haben Brillenträger im Sinne der DGUV 23 zu beachten?	
A	Brillenträger haben eine geeignete Brille mitzuführen die eine Seh- und Erkennungsfähigkeit von mind. 95 % eines nicht Sehbehinderten garantiert. Hierüber ist eine Bescheinigung vom Augenarzt mitzuführen die nicht älter als ein Jahr sein darf.	
B	Brillenträger haben eine geeignete Brille mitzuführen die ständig gereinigt sein muss, um Gefahren rechtzeitig zu erkennen.	
C	Brillenträger haben ihre Brille gegen verlieren zu sichern oder eine Ersatzbrille mitzuführen.	

Achtung bitte auf den Lösungsbogen übertragen!

VII. Umgang mit Waffen

45	Ein Sicherheitsmitarbeiter führt während eines Kontrollganges im öffentlichen Verkehrsraum eine Schreckschusswaffe mit sich. Er ist im Besitz eines kleinen Waffenscheins. Wie lässt sich dieses Verhalten beurteilen?	
A	Dieses Verhalten ist nach der DGUV 23 (Unfallverhütungsvorschrift für Wach- und Sicherungsdienste) eine Ordnungswidrigkeit.	
B	Dieses Verhalten ist nach der Bewachungsverordnung eine Ordnungswidrigkeit.	
C	Dieses Verhalten ist nach dem Waffengesetz eine Straftat.	

46	Das Waffengesetz regelt den Umgang mit Waffen und Munition. Wessen Belange sind bei der Prüfung eines Antrages auf Erteilung einer waffenrechtlichen Erlaubnis vorrangig zu berücksichtigen?	
A	Die Belange der öffentlichen Sicherheit und Ordnung	
B	Das persönliche Sicherheitsbedürfnis des Antragstellers	
C	Die wirtschaftlichen Belange des Sicherheitsdienstleisters (des Bewachungsunternehmens)	

47	Was bedeutet „überlassen“ im Sinne des Waffengesetzes?	
A	Wer die tatsächliche Gewalt zur rechtmäßigen Nutzung überlässt.	
B	Die tatsächliche Gewalt durch einen Kauf-, Miet- oder Leasingvertrag überlässt.	
C	Wer die tatsächliche Gewalt einem anderen einräumt.	

48	Wann ist die Erteilung eines Waffenscheins zu untersagen?	
A	Wenn der Antragsteller unzuverlässig ist.	
B	Wenn keine Haftpflichtversicherung abgeschlossen wurde.	
C	Wenn der Antragsteller kein deutscher Staatsangehöriger ist.	
D	Wenn der Antragsteller keinen Unterrichtsnachweis vorlegen kann.	
E	Besitzer von Waschbären	

Achtung Nur der Lösungsbogen wird bewertet!

Die Übungsfragen haben kein Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit!

VIII. Umgang mit Menschen

49	Welche der nachfolgend geschilderten Handlungen ist nicht als „aggressives Verhalten“ zu bezeichnen?	
A	Das Schlagen einer Person	
B	Das bewusste Beschädigen eines parkenden PKW	
C	Das Besprühen eines öffentlichen Verkehrsmittels	
D	Das Beleidigen eines Passanten	
E	Das fahrlässige Beschädigen eines PKW beim Einparken	

50	Welche Grundsätze sind im Umgang mit Gruppen zu beachten?	
A	Es gelten die gleichen Grundsätze wie im Umgang mit Einzelpersonen, denn diese verhalten sich in der Gruppe nicht anders als sonst.	
B	Im Umgang mit Gruppen ist stets Neutralität zu wahren und darauf zu achten, sich nicht provozieren zu lassen.	
C	Den Gruppenzusammenhalt schwächen, indem Einzelpersonen herausgegriffen und vor der Gruppe bloßgestellt werden.	

51	Sie sind als Türsteher einer Diskothek eingesetzt und Ihre Aufgabe ist es auch zu verhindern, dass angetrunkene Personen Zutritt erhalten. Mit welcher Methode erreichen Sie dieses Ziel?	
A	Ich gebe einer angetrunkenen Person die Hausordnung zu lesen und lasse mir die Kenntnisnahme bestätigen.	
B	Ich spreche die angetrunkene Person ruhig und sachlich an und erkläre ihr, warum ich den Zutritt verweigern muss.	
C	Mit angetrunkenen Personen sollte man besser nicht sprechen, da meist alles, was man sagt, falsch verstanden wird und es dadurch zu Konflikten kommen kann.	
D	Ich mache deutlich, dass der Zutritt in nicht angetrunkenem Zustand für die Person jederzeit möglich ist.	

52	Wie können Menschen in einer Paniksituation reagieren?	
A	Vorsichtig	
B	Bewegungslos	
C	Ruhelos	
D	Resignierend	
E	Unkontrolliert	

Achtung bitte auf den Lösungsbogen übertragen!

53	Ein neuer Mitarbeiter soll beurteilt werden. Woran könnte man erkennen, dass er zu wenig Selbstwertgefühl hat?	
A	Er ist ängstlich, konfliktscheu, kann sich nicht durchsetzen	
B	Er ist von sich überzeugt und will überall im Mittelpunkt stehen	
C	Er ist zwar ängstlich, übernimmt aber gerne Aufgaben seiner Kollegen	
D	Er ist kontaktfreudig und hat keine Hemmungen	

54	Wie können Sie als Sicherheitsmitarbeiter Konflikte erfolgreich bewältigen?	
A	Sie lassen den Gegenüber nicht zu Wort kommen und setzen sich durch	
B	Sie bearbeiten den Konflikt im gegenseitigen Gespräch	
C	Sie lassen keine sachliche Diskussion aufkommen	
D	Sie vertreten bestimmt Ihren Standpunkt	
E	Konflikte kennen Sie nicht bzw. kommen in Ihrem Leben nicht vor	

55	Welche Kernpunkte sind für die Lösung eines Konfliktes richtig?	
A	Das Ehrgefühl des Gesprächspartners dem Konfliktmanagement unterordnen	
B	Ruhig auf Sachargumente verweisen	
C	Sich selbst nicht feindselig und aggressiv verhalten	
D	Sich selbst nicht festlegen, um sich die Chance zum Einlenken zu lassen	

56	Was bedeutet der Begriff Aggression?	
A	Abneigung	
B	Verhalten das Bewusst schädigen und zerstören will.	
C	Angriffsverhalten	
D	Vorurteil	
D	Von einem niedlichen Waschbären angeschaut zu werden	

Achtung Nur der Lösungsbogen wird bewertet!

57	Was ist ein Minderwertigkeitsgefühl?	
A	Damit werden die Komplexe eines jeden Menschen bezeichnet, die negativ, also minderwertig sind, zur Unterscheidung von den positiven Gefühlen.	
B	Minderwertigkeitsgefühl ist eine überzogene negative Einstellung zu sich selbst.	
C	Die Psychologie bezeichnet mit Minderwertigkeitsgefühlen ein sowohl angeborenes als auch erlerntes Gefühl, ohne durch nähere Prüfung im Allgemeinen zutreffend bezeichnen zu können, welche Sachen und Ideen zum negativen Bereich gehören, also minderwertig sind.	

58	Wodurch entsteht Frustration?	
A	Eigene Interessen die ignoriert werden, eigene Ansichten die nicht geteilt werden, eigene Bedürfnisse die nicht befriedigt werden, eigene Ziele die nicht erreicht werden, lösen einen Zustand aus der Frustration genannt wird.	
B	Dieser Begriff hat mit Psychologie nichts zu tun, er stammt aus dem medizinischen Bereich und bezeichnet die operative Entfernung der Fortpflanzungsorgane.	
C	Frustration entsteht als folge positiver Erlebnisse, die den Menschen so sehr aufwühlen das er diese Erlebnisse nicht mehr verarbeiten kann.	

59	Eine Katastrophe ist ...	
A	ein plötzlich eintretendes Ereignis, das erhebliche Gefahren für Menschen und Sachen bringt.	
B	ein außergewöhnliches Schadensereignis einer solchen Bedrohung für Menschen und Sachen, dass zu seiner Bekämpfung einheitlich gelenkte Maßnahmen besonderer Einrichtungen und Einheiten erforderlich werden.	
C	Ein außergewöhnliches Schadensereignis mit einer solchen Bedrohung für Menschen, dass zu seiner Bekämpfung einheitlich gelenkte Maßnahmen besonderer Einrichtungen und Einheiten erforderlich sind.	

60	Sie halten zu Ihren Gesprächspartnern Abstände ein. Wie wäre der Abstand im erweiterten Nahbereich am idealsten?	
A	0 cm – 45 cm	
B	120 cm – 320 cm	
C	45 cm – 120 cm	
D	320 cm und mehr	

61	Welche nonverbalen Signale zeigen: Desinteresse, Ablehnung, Langeweile?	
A	Oberkörper zurückgelehnt, auf Stuhl wippend	
B	Kopf zur Seite geneigt	
C	Arme vor der Brust verschränken („zu machen“)	
D	zustimmendes Nicken	
E	Hände vor dem Bauch verschränken	

62	Was steht für: Wut und Zorn	
A	rot anlaufendes Gesicht	
B	normale Stimmlage	
C	lautes Argumentieren, auf und abgehen	
D	leises undeutliches Reden, Silben werden verschluckt	
E	Sitzen auf der Stuhlkante	

63	Was verstehen Sie unter Kommunikation?	
A	Wechselseitiger Austausch von Informationen zw. Sender und Sender	
B	Wechselseitiger Austausch von Informationen zw. Sender und Empfänger	
C	Wechselseitiger Austausch von Interessen zw. Sender und Empfänger	
D	Wechselseitiger Austausch von Informationen zw. Empfänger und Empfänger	

64	Nennen Sie die Ebenen der Kommunikation	
A	Sachebene	
B	Informationsebene	
C	Sprachebene	
D	Beziehungsebene	

www.SecurityRichter.de
Lösung bitte auf das Lösungsplatt!
Es können Maximal 2 Antworten Richtig sein!
Sachkunde §34a GewO

Achtung bitte auf den Lösungsbogen übertragen!

Achtung Nur der Lösungsbogen wird bewertet!

IX. Grundlagen der Sicherheitstechnik

65	Welches ist das gefährlichste brennbare Gas im Betrieb?	
A	Helium	
B	Wasserstoff	
C	Kohlendioxid	

66	Größte Schwachstelle eines Fensters ist die Verglasung. Den höchsten Widerstandszeitwert bietet?	
A	Die Einscheiben- Sicherheitsverglasung (ESG)	
B	Die Isolierverglasung mit Drahtnetzeinlage	
C	Die Mehrscheiben- Sicherheitsverglasung in Verbundbauweise	

67	Wichtige Bestandteile einer Gefahrenmeldeanlage (GMA) sind:	
A	Meldezentrale mit Auswertelektronik	
B	Diktiergerät für Notdurchsagen	
C	Meldelinien mit entsprechenden Meldern	
D	Handleuchten für die Zaunkontrollen	

68	Welche automatischen Feuer- und Brandmeldesysteme sind Ihnen bekannt?	
A	Elektro- mechanische, elektro- akustische und elektro- optische Melder	
B	Flammenmelder, Rauchmelder, Wärmemelder	
C	Rauchmelder, Personenmelder, Sirenenmelder	

www.SecurityRichter.de

Lösung bitte auf das Lösungsblatt!

Sachkunde §34a GewO Es können Maximal 2 Antworten Richtig sein!

69	In allen Bereichen der Sicherheitsdienstleistung ist es heute nicht mehr möglich, ohne moderne Kommunikationsmittel anstehende Aufgaben zu erfüllen. Ein wichtiges Mittel der ständigen Erreichbarkeit und zur Eigensicherung vor Ort ist eine stabile Funkverbindung. Welche Kriterien erfüllt der Bündelfunk?	
A	Reichweite weniger als 250 Km	
B	Selektionsruf	
C	Gruppenruf/Sammelruf	

70	Die Mitwirkung im betrieblichen Brandschutz ist eine der wichtigsten Aufgaben in der Sicherheitsdienstleistung. Der Bedrohung durch Brände muss eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Theoretische und auch praktische Fähigkeiten im Umgang mit den zur Brandbekämpfung verfügbaren technischen Mitteln sind Grundlage einer erfolgreichen Gefahrenabwehr. Feuerlöscher tragen welche Kennzeichnung?	
A	DIN Prüfzeichen	
B	Prüfzeichen der Verwendbarkeit (TÜV)	
C	Brandklassen	
D	Volumendetektoren	

71	Es wurde eine Überfallmeldeanlage installiert. Eine ÜMA folgt welchen Kriterien?	
A	Stiller Alarm	
B	Abschreckung	
C	Manuelle Auslösung	
D	Akustischer und optischer Alarm	

72	Welche Anforderungen muss ein Datensicherungsschrank erfüllen?	
A	Schutz vor Feuchtigkeit	
B	Schutz vor Schmutz	
C	Schutz vor Hitze	

Achtung bitte auf den Lösungsbogen übertragen!

Achtung Nur der Lösungsbogen wird bewertet!

I Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung

2 Punkte je Antwort / max. 8 Punkte erreichbar

	A	B	C	D	E
1					
2					
3					
4					

Punkte: _____

Gesamtpunkte: _____

II Gewerberecht

1 Punkte je Antwort / max. 4 Punkte erreichbar

	A	B	C	D	E
5					
6					
7					
8					

Punkte: _____

Bestanden:

JA / NEIN

III Datenschutz

1 Punkte je Antwort / max. 4 Punkte erreichbar

	A	B	C	D	E
9					
10					
11					
12					

Punkte: _____

Bitte übertragen sie ihre Antworten
Sorgsam!

In der Richtigen Prüfung werden diese
Fehler sonst als Falsch betrachtet, auch
wenn ihr die Richtige Antwortet hattet.

IV. Bürgerliches Recht

2 Punkte je Antwort / max. 24 Punkte erreichbar

	A	B	C	D	E
13					
14					
15					
16					
17					
18					

Punkte: _____

	A	B	C	D	E
19					
20					
21					
22					
23					
24					

Punkte: _____

V. Straf- und Verfahrensrecht

2 Punkte je Antwort / max. 24 Punkte erreichbar

	A	B	C	D	E
25					
26					
27					
28					
29					
30					

	A	B	C	D	E
31					
32					
33					
34					
35					
36					

VI. Unfallverhütungsvorschriften

1 Punkte je Antwort / max. 8 Punkte erreichbar

	A	B	C	D	E
37					
38					
39					
40					

Punkte: _____

	A	B	C	D	E
41					
42					
43					
44					

Punkte: _____

VII. Umgang mit Verteidigungswaffen

1 Punkte je Antwort / max. 4 Punkte erreichbar

	A	B	C	D	E
45					
46					
47					
48					

Punkte: _____

Name der Prüfung:
z.B. Alpha, Beta, Gamma, Eta, ...

Nicht vergessen!

VIII. Umgang mit Menschen

1 Punkte je Antwort / max. 16 Punkte erreichbar

	A	B	C	D	E
49					
50					
51					
52					
53					
54					
55					
56					

Punkte: _____

	A	B	C	D	E
57					
58					
59					
60					
61					
62					
63					
64					

Punkte: _____

IX. Grundlagen der Sicherheitstechnik

1 Punkte je Antwort / max. 8 Punkte erreichbar

	A	B	C	D	E
65					
66					
67					
68					

Punkte: _____

	A	B	C	D	E
69					
70					
71					
72					

Punkte: _____

Antworten bitte hier eintragen mit einem X

Ihr Name: _____

Übungsbogen für die Sachkundeprüfung nach § 34a GewO für Wach und Sicherheitsgewerbe.

Erklärung der Nutzung:

Die Aufgabenblätter können frei beschrieben werden, Wichtig ist nur das Lösungsblatt.

Hier sollten alle Antworten übertragen werden. Nur das Lösungsblatt wird bewertet.

Antworten die nicht übertragen wurden, werden mit 0 Punkten gewertet.

Daher übertragen sie ihre Antworten sehr Sorgsam.

Das Lösungsblatt kann gerne bei mir Persönlich, als Scann oder als PDF gegeben werden.

Die Antwort mit dem Ergebnis erhalten sie auf Wunsch per Mail oder persönlich.

In der Prüfung stehen ihnen 120 Minuten zur Verfügung, Sie sollten sich im Test an diese Zeit annähern. Später in der Prüfung haben sie dann auch eine Besseres Zeitgefühl.

Bitte Tragen sie hier ihren Namen, um welche Prüfung es sich handelt (Alpha, Beta, Gamma, ...)

und ihre Wunsch Email ein, gerne sende ich das Ergebnis auch über WhatsApp.

Damit ich ihnen schnell ihr Ergebnis zukommen lassen kann.

Nummer das Fragebogens (z.B. Alpha, Beta, Gamme, ...)

.....

Ihre Kontakt Email oder WhatsApp Nummer:

.....

Meine Kontaktdaten sind:

Info@SecurityRichter.de

www.SecurityRichter.de

Stand 2019 - 2020